

24/4 Vm. P.j. Rest.– Abend bei Olg., die ich unendlich liebe.

25/4 Abd. bei Olg.– Ich bekomme fast körperliche Übelkeiten, wenn sie von einem andern spricht; und bin froh, wenn ich sie einmal weniger hübsch finde. Mir ist, als wären seit meiner Reise die Flammen über mich zusammengeschlagen.–

Neulich ein sehr lobendes Feuilleton von Brandes über mich in N. Fr. Pr. Natürlich freute mich das lang nicht so, wie eine absprechende Kritik über Garlan im Hamb. Corresp. mich aergerte.–

26/4 Früh Olga begleitet.– Bin so weit dass der Gedanke, sie müßte einmal irgend was wie Jugend spielen mich krank macht.– Trotzdem Z. heute nicht gleich hinausgeworfen.– Es ist nicht einmal Sinnlichkeit – sondern ganz gemeiner G.– Dann bei O.– Dann bei Benedict. Minnie – weich, vieldeutig.

27/4 Vorm. bei P.j.– Nm. Olg. bei mir – liebe sie – ich werde sie durch mein Quälen noch zum Lügen zwingen.– (Vielleicht wünschen wir das unbewußt?)

28/4 Vm. bei Gustav.– Abd. Olga bei mir. Ich bin wie krank vor Liebe – und Eifersucht auf die Zukunft. Abd. spielte sie eine Scene Maria Magdalene – und Horatius Flaccus.– Bei ihr, mit Gustav soup.

29/4 Vm. bei Olga. Nm. auch.– Abd. mit P.j. es war ausschließlich ekelhaft – ich sagte ihr Adieu [schaudre] mich vor mir selbst . . . –

30/4 Vm. mit Olg. Döbling.– Abd. sie bei mir – Liebe sie unter Schmerzen und Wonnen.– Ein sonderbarer reicher Tag. Ich weinte in ihren Armen – Alles spielt hinein. Kam mir nichtig, lächerlich, erbärmlich vor, hatte Reue, ja Reue wegen vergangnen – und manches nicht lang vergangnen, was ich doch nicht sagen konnte – obwohl ich ihr am liebsten alles gesagt hätte – Graun vor der Zukunft – liebe – liebe – liebe sie – Ich glaube nicht, dass ich es je so erlebt habe. Vielleicht ähnliches zur Zeit von M. Gl.– Aber hier kommt dazu – dass es so allmähig geworden ist – dass sie Mädchen war – und dass sie auf dem gleichen Niveau mit mir steht – Ich liebe sie, so dass ich wie zerrüttet bin – ich liebe sie, dass ich wirklich *gut* sein möchte – ich möchte irgend was finden um sie sicher zu halten für ewig.

Mai

1/5 Vm. bei Olga. Nm. mit ihr Kritzendorf; Spazierg. Klosterneuburg. Trüb, kalt. Ich quäle und liebe sie – und bin wie krank vor Liebe.

2/5 Bei O.– Friedhof.

Nm. O. bei mir, nachher bei ihr.

3/5 Mit O. Nachm. Klosterneuburg.– Regen.–